

Votum GPK 08.06.2022

Geschätzte Frau Einwohnerratspräsidentin,
Geschätzte Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte,
Geschätzte Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, geschätzte Vertreterinnen der
Presse und geschätzte Gäste

Ich weiss, es ist nicht üblich, aber ich möchte trotzdem die Gelegenheit beim Schopf packen und einige Worte an Sie richten. Worte, die mit den soeben gewählten GPK-Mitgliedern abgesprochen sind.

Zuerst danke ich Ihnen – Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte – für das Vertrauen, dass Sie mir mit der Wahl zur GPK-Präsidentin entgegenbringen. Die GPK übernimmt im Auftrag des Einwohnerrates die Aufgabe des obersten Kontrollorgans in unserer Gemeinde. Die GPK sollte prüfen, ob die Exekutive und die von ihr beaufsichtigte Verwaltung rechtmässig, zweckmässig und wirtschaftlich handelt und ob mit diesem Handeln die strategischen Ziele erreicht werden.

Drei Jahre habe ich nun in der GPK mitgearbeitet. Organisatorisch hat sich die GPK unter dem Präsidium von Monika Baumberger neu strukturiert. Themen wurden gemeinsam ausgewählt, Gespräche immer in einem Zweier-Team geführt, ein regelmässiger Austausch sorgte dafür, dass alle GPK-Mitglieder immer auf dem gleichen Wissensstand waren. Und dennoch, die jährlichen Wechsel in der Zusammensetzung erschwerten eine Kontinuität und jedes Jahr stellten sich wieder die gleichen Fragen: Was müssen wir, was dürfen wir, mit welchen Methoden machen wir dies? Welche Kompetenzen haben wir, was soll wie geprüft werden, wie tief soll eine Prüfung gehen, was ist überhaupt unter dem Wort Prüfung zu verstehen?

Franz Rechsteiner und Claudia Graf haben es in der letzten Sitzung bei der Besprechung des GPK Berichts deutlich angesprochen. Einerseits zeigten sich einige Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte mit dem Resultat der GPK-Arbeit nicht zufrieden, andererseits regte Claudia Graf – aus ihrer Erfahrung als GPK-Mitglied – an, Grundlagen zu schaffen, die das Arbeiten in der GPK definieren, nicht zuletzt auch, um zu verhindern, dass bei jedem Wechsel in der Zusammensetzung der GPK die immer gleichen Fragen auftauchen, die dann teilweise unbeantwortet in Raum stehen bleiben.

Die Handlungsanweisungen im Einwohnerrat-Reglement sind rudimentär und geben kaum Antworten.

Für Neulinge erscheint das Arbeitsfeld der GPK als offenes weites Feld, ohne Wege, ohne Wegweiser – und auch wenn Umwege die Ortskenntnisse erhöhen, ist es doch so, dass man sie nicht gehen sollte, wenn das Ziel nicht klar ist. Die Gefahr, dass man sich verläuft, sich verirrt ist gross – wesentlich grösser, als wenn man sich entlang eines Leitfadens bewegen kann. Letzteres ist bestimmt auch ressourcenschonender, effizienter und zielführender. Daher bin ich überzeugt, dass die GPK Herisau, um ihre

ihrem Auftrag gerecht zu werden, einen Leitfaden braucht: Ein Handbuch, ein Pflichtenheft, einen Prüfungsplan, schlicht klare Grundlagen, die den GPK-Mitgliedern helfen, schnell in ihr Amt zu finden und das zu tun, wofür sie gewählt wurden.

Da die GPK wie bereits erwähnt im Auftrag des Einwohnerrates arbeitet, ist es auch am Einwohnerrat über ihre Arbeitsweise zu entscheiden. Es ist mir daher ein Anliegen, Sie aber bereits jetzt für dieses Thema zu sensibilisieren, denn es ist uns wichtig, diese Basis zu schaffen. Das wird nicht bedeuten, dass wir nicht prüfen werden, denn die Theorie soll an exemplarisch ausgewählten – wohl kleineren Geschäften – auf ihre Tauglichkeit geprüft werden. Ziel der GPK aber sollte in diesem Amtsjahr sein, die nötige Konzeptarbeit zu leisten, auf dass sie in den kommenden Jahren strukturiert, orientiert und im Wissen um ihre Pflichten, Kompetenzen und Rechte ihre Aufgabe als Geschäftsprüfungskommission – als oberstes Kontrollorgan der Gemeinde so erfüllen kann, wie es der Einwohnerrat und die Herisauer Bevölkerung von ihr erwarten dürfen.

Ich danke Ihnen für ihre Aufmerksamkeit
Eva Schläpfer (Gewerbe/PU)

(es gilt das gesprochene Wort)